Dornieden 1,30

Informations-Dienst
zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 28 23.3.1974

INLAND

AUSLAND

DOKUMENTATION

6 Frankfurt 1
Homburger Str. 36
Tel (0611) 77 46 96

Postscheck Ffm
52 52 28 - 62
Walter Spruck
6 Frankfurt 60

bürozeiten:
mo, mi, fri 11-15 uhr

redaktionsschluß
freitag 20 uhr!

verantwortlich:
peter m. borch
1 berlin33

kontaktzentren:
1 berlin
links-unten red.
tel. 8511344

2 hamburg
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 444003

463 bochum-querenbg
evang.stud.gemeinde
lennerhofstr. 66
baracke VIII
tel. 701465

5 köln
pol. buchladen
zülpicher str. 197
tel. 446171

74 tübingen
aktion pol.buchladen
nauklerstr. 20

8 münchen
basis-buchhandlung
adalbertstr. 41 b
089/2809522

MONATSABO 5,-

STUTTGART (ID)
17. märz 74

"HINWEISE FÜR DEN FALL EINES ARBEITSKAMPFES"

im musterländle des kapitalismus, baden-württemberg, kursierte in den behörden kurz vor beginn des streikes im öffentlichen dienst ein schnellbrief, der geheimen charakter trug. unter dem aktenzeichen nr. III D3 - 216/1/Hp und mit dem vermerk "dieses rundschreiben wird nicht veröffentlicht" gibt das stuttgarter finanzministerium den beamten einen 12-seitigen befehl. dieser schnellbrief firmiert offiziell unter dem neutralen titel: "hinweise für den fall eines arbeitskampfes", näher betrachtet entpuppt er sich als konsequente anleitung, die wirksamkeit des streikes zu schwächen und teilweise ganz aufzuheben.

zitat: "ein arbeitskampf der arbeitnehmer des öffentlichen dienstes gibt den beamten kein recht, angeordnete mehrarbeit zu verweigern, die infolge des arbeitskampfes erforderlich wird. beamte können vielmehr aufgrund der ihnen obliegenden verpflichtung, bei zwingenden dienstlichen verhältnissen in ausnahmefällen mehrarbeit zu leisten, zu zusätzlichen dienstleistungen im rahmen ihres amtes herangezogen sowie kurzfristig auch mit anderen als den ihnen regelmäßig obliegenden aufgaben betraut werden, soweit dies bei einem besonderen, zeitweilig auftretenden dringenden dienstlichen bedürfnis sachlich geboten und zumutbar ist. insoweit sind sie vorübergehend auch zur leistung einer sog. unterwertigen tätigkeit verpflichtet.

weigert sich ein beamter einer dienstlichen weisung, die einen derartigen einsatz zum gegenstand hat, nachzukommen, so ist er ausdrücklich auf die rechtslage sowie darauf hinzuweisen, daß seine weigerung eine pflichtverletzung darstellt, die disziplinarrechtlich geahndet werden kann."

weiter: "für die besonderen aufgaben, die bei einem arbeitskampf auf die verwaltung (den betrieb) zukommen, wie z.b. festlegung, durchführung und beaufsichtigung der notdienste, verbindung zu behörden (z.b. polizei), schriftliche niederlegung des verlaufs des arbeitskampfes und aller vorkommnisse von besonderer bedeutung, ist vorsorglich eine klare zuständigkeitsregelung zu treffen, wobei auch eine etwa erforderlich werdende stellvertretung zu regeln ist. urlaub: während eines arbeitskampfes kann anträgen auf gewährung von urlaub oder auf abgeltung von urlaubsansprüchen nicht entsprochen werden. derartige anträge sind abzulehnen. es bestehen jedoch keine bedenken, wenn urlaubswünsche ausnahmsweise erfüllt werden, die mit der betrieblichen urlaubsplanung in einklang stehen und von a r b e i t s w i l l i g e n arbeitnehmern gestellt werden, die sich bis zum zeitpunkt der urlaubsgewährung nicht am streik beteiligt haben. verhalten bei übergriffen der streikenden: 1. streikleitung und streikposten: die streikleitung hat die verantwortung für eine rechtmäßige durchführung des streiks. die tätigkeit in der streikleitung oder des streikpostens ist rechtmäßig und kann nicht beanstandet werden, solange sich z.b. die streikposten darauf beschränken, arbeitswillige durch gütliches zureden von der aufnahme oder fortsetzung der arbeit abzuhalten. sie dürfen jedoch nicht mit gewalt arbeitswillige arbeitnehmer an der arbeitsaufnahme hindern. 2. streikausschreitungen: kommt es während des streiks zu ausschreitungen, ist die streikleitung unverzüglich aufzufordern, dafür sorge zu tragen, daß diese rechtswidrigen handlungen unterbleiben. hat dies keinen erfolg, ist die polizei zu verständigen."

unterschrieben ist diese erläuternde schrift der unterdrückungsmechanismen des kapitals von staatssekretär rommel. revolutionäre gewerkschaftsopposition ist notwendig.

KÖLN (ID)

VERANSTALTUNG ZUM THEMA ARBEITERSELBSTVERWALTUNG

18.3.

die kölner heinzelmenschen veranstalten in köln zum thema arbeiterselbstverwaltung mehrere film - und diskussionsabende. bis jetzt sind in dieser reihe ein film über lip, sowie über süßmuth gelaufen. veranstaltungen über algerien, jugoslawien, das selbstverwaltungsmodell der CFDT und über spanien sollen folgen. über diese themen liegt uns jedoch bisjetzt kein dokumentarisches material vor. interessant sind für uns filme aus betrieben, dias, aber auch fotos. welche genossen besitzen material zu diesen themen bzw. wer kann uns stellen nennen, die darüber material besitzen?

genossen, die an solchen veranstaltungen interessiert sind, helfen wir gerne auch so etwas auf die beine zu stellen.

kontaktadresse: h.u.dillmann, 5 köln 1, postfach 25o263

DARMSTADT (ID) LEHRLINGE WERDEN ERPRESST

22.3. die firma friedrich stolze, darmstadt, haardtring 3, wurde mitte 1945 gegründet. mit reparaturen und der schieberei von unverarbeiteten kriegsmaterial schaffte sich stolze die basis, um im haadtring ein grosshandelsunternehmen in haushaltswaren aufzubauen. heute beutet die firma etwa 100 arbeiter und angestellte und etwa 20 lehrlinge aus. das, was lehrlinge in betrieben täglich als drohung und unterdrückung mündlich zu hören bekommen, ist bei der firma stolze schriftlich verteilt worden.

"mitteilung für alle lehrlinge im hause stolze:

ich habe angeordnet, daß sie alle erforderlichen informationen und erklärungen von den vorgesetzten und älteren mitarbeitern unbedingt zu bekommen haben... bitte, merken sie aber vor, daß es einen trichter nicht gibt, und daß sie nur viel lernen können, wenn sie augen und ohren aufmachen, um alles das, was ein kaufmann wissen muß, möglichst auf freiwilliger basis zu lernen. wer in seinem schulzeugnis in aufmerksamkeit, betragen, ordnung usw. keine eins oder eine zwei hat, sollte nach möglichkeit freiwillig seine kaufmännische lehre beenden. ebenso bitten wir sie um verständnis, daß wir lehrlinge, die in betriebslehre, rechnen, buchführung, deutsch usw. mehr als eine vier haben, bitten, die lehre freiwillig zu beenden oder wir werden alles daran setzen, diese lehrlinge zu kündigen. denn in diesem falle fällt auch kein gutes licht auf unser haus mit solchen noten. ich muß immer wieder feststellen, daß gerade diejenigen, die die schlechtesten noten haben, bestimmte dinge, die ihnen noch nicht zustehen, und die sie noch nicht kennen dürften, sehr gut beherrschen. derartige lehrlinge dürfen auch nicht glauben. daß wir unnötig mühe, zeit und liebe opfern, um dafür ohne erfolg ärger zu bekommen. bitte, betrachten sie dies als die letzte warnung und lassen sie diesen rundbrief von ihrem vater oder ihrer mutter abzeichnen, damit auch ihre eltern wissen, um was es geht, und bringen sie diesen brief wieder mit in die firma und geben sie diesen bei mir ab.
4.2.74 gezeichnet: fr. stolze"

schlechte noten bringen herrn stolze nicht auf die idee, den auszubildenden durch zusätzlichen unterricht eine hilfe zu geben - was seine pflicht als ausbilder wäre - sondern das problem durch rausschmiss zu lösen. dahinter steht die absicht, nur so viele auszubildende die lehre bestehen zu lassen, wie die unternehmer qualifizierte arbeitskräfte einstellen müssen. kollegen, die die lehre nicht schaffen, müssen als schlecht bezahlte hilfskräfte im betrieb arbeiten. das genau will herr stolze, weil es für ihn das billigste ist und er dabei den meißten profit macht.

dieser vorgang bei der firma stolze ist kein einzelfall. überall ist bei den firmen - wie die presse naiv schreibt - "ausbildungsmüdigkeit" festzustellen. warum bieten die firmen immer weniger lehrstellen an, und warum wird bei den prüfungen immer mehr gesiebt?

die unternehmer haben angst, daß sie in den kommenden lohnkämpfen in die enge getriben werden. darum sind sie daran interessiert, nicht allen eine qualifizierte ausbildung zu geben, sondern einen teil unqualifizierter arbeitskräfte - möglichst als arbeitslose - in reserve zu haben. außerdem erleichtert eine schärfer durchgeführte auslese in der ausbildung die disziplinierung der lehrlinge. die betribe wollen gehorsame lehrlinge mit guten noten., wenn die lehrlinge forderungen stellen, versucht man, sie rauszuschmeißen. so versuchte ein betrieb in frankfurt, drei lehrlinge nach der dreimonatigen probezeit zu entlassen. als darauf alle 120 lehrlinge in den strik traten, mußte der betrieb die entlassungen wieder zurücknehmen.

durch die 1969 im BBG erlassenen gesetzlichen regelungen und die in letzter zeit durch das ministerium dohnanyi verlauteten vorschläge für ein neues gesetz, wird die möglichkeit des staatlichen eingriffs in die betriebliche ausbildung verstärkt. während die unternehmer früher die ausbildung verhinderten, indem sie die lehrlinge mit ausbildungsfremden arbeiten ausnutzten, wollen sie nun die ausbildung - da sie unter staatlicher kontrolle anfängt, etwas zu kosten - verhindern, indem sie keine ausbildungsstellen mehr zur verfügung stellen.

BERLIN (ID) VERFASSUNGSBESCHWERDE DER GI- GRUPPE FORWARD

22.3. westberlin (den 19. februar 1974): zwei mitglieder des forward kollektivs hier in westberlin treten als kläger in einer verfassungsbeschwerde gegen das us-militär, die von der american civil liberties union im bundesdistriktgericht in washington eben eingereicht wurde. die zwei genossen, jay brady und david harris, gehören zu einer gruppe von 18 klägern, die ihre beschwerde gegen den us-verteidigungsminister, den heeresminister und anderen hohen militärs in den vereinigten staaten und in west europa richten.

sie treten damit stellvertretend für alle us-amerikanischen zivilbürger auf, die legal politisch aktiv sind hier in westeuropa und die deswegen von der us-armee beschattet, abgehört und bespitzelt werden. bzw. stellvertretend für alle personen, denen ähnliches in zukunft geschehen könnte. zu den anderen klägern gehören das lawyers military defense comitee in heidelberg (ein us-amerikanisches anwaltskollektiv, das sich auf die kostenlose verteidigung von us-soldaten vor us-militärgerichten spezialisiert hat), der berlin democratic club (ein verein us-amerikanischer zivilbürger in westberlin, der sich politisch engagiert in wohnungsfragen, usw.) und zwei us-amerikanische geistliche.

brady und harris sind unmittelbar und ohne angabe von gründen von ihrer arbeit beim us-pavillon auf der berliner industrieausstellung gefeuert worden. der ausstellungsleiter, herr joseph nebesky erklärte ihnen damals, ihm sei von der us-mission befohlen worden, sie zu entlassen. harris bemerkte damals: " wir sind sicher, daß unsere mitarbeit bei forward der grund für unsere entlassung war, obwohl diese mitarbeit sowohl nach amerikanischem als auch nach deutschem recht völlig legal ist. der befehl, den nebesky bekam, beruht ganz sicher auf geheimakten, die sie über unsere tätigkeit angelegt haben. das berührt sehr ernsthaft die frage der offiziellen beschattung und überwachung der legalen politischen tätigkeit von zivilbürgern. wenn es tatsächlich solche dossiers hier gibt, so verstößt das auch eindeutig gegen die direktive nr. 5200.27 des us-verteidigungsministeriums."

die klage betrifft telefonabhören, geheime unterwanderung, "schwarze listen", gehimpersonalakten und die verletzung des postgeheimnisses durch den militärischen abschirmdienst des us-militärs. in der beschwerde werden dem us-verteidigungsminister und anderen beamten verletzungen der 1.4.5.6. und 9. zusatzklauseln zur us-verfassung zur last gelegt. die klage erstrebt eine einstweilige verfügung gegen die illegale überwachung, und ebenso die vernichtung von allen akten.

BERLIN (ED/ID) US -SPEZIALEINHEITEN ZUM "SCHUTZ" DER BESATZER

19.3. den aufbau von "spezialeinheiten" der us-army in der brd treiben führungsstäbe der us-amerikanischen besatzungsmacht voran. wie die agentur ppa berichtet, begründen us-offiziere dies mit der behauptung, "daß jeder zeit mit direkten aggressionen gegen amerikanische einrichtungen und personen gerechnet werden muß". von der polizei sei im "ernstfall" kaum umfassende und vor allem schnelle hilfe zu erwarten. die möglichkeit zur aufstellung von "spezialeinheiten" ergebe sich aus dem recht eines militärsbefehlshabers in der brd, "bei unmittelbarer bedrohung seiner streitkräfte angemessene schutzmaßnahmen" zu ergreifen. in diesem zusammenhang wird auf die "anarchistischen ausschreitungen" bei einer demonstration gegen bodenspekulation und wohnraumvernichtung im frankfurter westend verwiesen.

BAD SCHWALBACH (ID) WANDERTAG KANN AUCH EIN KAMPFTAG SEIN

16.3. am anfang der woche erfuhren die schüler der bad schwalbacher realschule, mittelpunktschule für die umliegenden dörfer, daß alle schüler, die nicht mehr im schulbezirk wohnen, die fahrtkosten zum unterricht mit den postbussen des linienverkehrs weiterhin selbst aufbringen müssten. schüler aus dem schulbezirk könnten wie bisher umsonst mit schulbussen zum unterricht gekarrt werden.

das war zuviel für alle, die weiterhin fahrtgeld blechen müssen: die einen gratis, die anderen um die 12,-dm extraausgaben pro monat, und die anstehende erhöhung der posttarife vor augen, die die ungerechtigkeit noch größer macht. nach der schulzeit wurde von einigen betroffenen die situation besprochen und eine protestaktion beschlossen. in einem flugblatt wurden die anderen schüler aus dem städtchen taunusstein aufgerufen, die postbusse einfach nicht mehr zu benutzen, und in einem protestzug zu fuß zur schule zu marschieren. am freitag, den 15.3. lief die aktion ab: 28 schüler, aus dem 7. bis zum 10. schuljahr, trottelten die 10 km von taunusstein nach bad schwalbach. auf drei schildern stehen ihre forderungen; vor der schule angekommen, rufen sie noch einige male den spruch, mit dem sie seit dem abmarsch auf sich aufmerksam machen: "ehmke heißt er, uns bescheißt er!".

vor etwa einem jahr hatten die schüler mit einer ähnlichen aktion erfolg. damals war nur ein schulbus eingesetzt, der immer überfüllt war. alle, die im letzten dorf einstiegen, mußten jeden morgen stehen, auf der rückfahrt gabs regelmäßig prügeleien um die sitzplätze. anfragen an die busfahrer, die lehrer, die schulleitung, den landrat um einen weiteren bus hatten keinen erfolg. sie protestierten, indem sie einige tage lang, anstatt artig in den bus zu steigen, geschlossen die fahrt zur schule ausfallen ließen. "wir haben uns zwei tage lang halt gegenüber von der bushaltestelle im gemeindehaus versteckt. dann hamm se uns den bus gegeben".

HAMBURG (ID) "FRAUEN , JETZT REICHT `S !"

19.3. unter dieser losung fand am sonnabend, den 16. märz bei strömendem regen eine demonstration statt, bei der etwa 15oo teilnehmer durch die hauptgeschäftsstraßen der hamburger innenstadt zogen. frauen in den vorderen reihen schleppten kugeln mit der aufschrift "§ 218" am bein hinter sich her; viele trugen ein pflaster über dem mund. anstelle von langweiligen reden richteten bei der schlußkundgebung einzelne demonstranten - auch ältere frauen und männer - einige worte an die versammelten. einem religiösen sektierer, der die demonstranten in der üblichen weise beschimpfte, wurde in kleinen sprechchören u.a. mit "jesus ist für illegale abtreibung" geantwortet.

dieses lied, erst kürzlich von einer frau verfaßt, wurde gesungen :

ja, ich hab bei mir selbst abgetrieben,
ich konnte es keinen tag länger verschieben,
es gab für mich keine andere wahl,
bitte komm mir jetzt bloß nicht noch mit moral.
ich hab es mit spülen und spritzen versucht,
zehnmal vom schrank gesprungen mit wucht,
nichts hat geholfen, nichts angeschlagen,
ich war am verzweifeln, das kann ich dir sagen.
ich fand keinen arzt, der es wegmachen wollte,
nur eine frau, und die meinte, ich sollte
ihr tausend mark auf den küchentisch legen,
dann tät sie`s, ich sollt mich nur nicht so aufregen.

refrain : ich hab abgetrieben,
ich gehöre dazu,
ich bin eine von millionen,
bin eine von denen,
eine, die zufällig lebt,
so wie du.

ich sag dir, mir war alles scheißegal,
mit den nerven fertig, am ende, total,
da hab ich mir einfach die nadel genommen,
zum glück bin ich noch einmal davongekommen.
mir geht es, na ja, du siehst ja wie gut
träume nachts noch immer von meinem blut,
seh mich immer noch mit der nadel hantieren,
fühl noch den schmerz, seh mich immer krepieren.
du sagtest, du hättest das auch mal gemacht,
die angst hat dich damals auch soweit gebracht,
dir beinah 6 wochen dafür eingehandelt,
man hat dich wie einen verbrecher behandelt .

refrain

wenn wir nicht selbst wieder was unternehmen,
in bonn ist bis heute noch nichts geschehen,
wird`s noch millionen wie uns ergehen,
die not leiden oder auch selbstmord begehen.
ich sag dir, wir müssen uns selber befreien,
der anstoß muß kommen aus unseren reihen,
wir müssen den 218 streichen,
wir müssen es jetzt, sofort erreichen.

refrain

HAMBURG (ID) "WIR WOHNEN WEITER _ JETZT WERDEN REPARATUREN ERZWUNGEN"

18.3. 18.3. ende 1970 hatte die IHA (privates hausbauunternehmen) drei häuser haynstr. 1-3/hegelstr.41 gekauft, um sie möglichst bald abzureißen und auf dem grundstück teure eigentumswohnungnungen bauen zu lassen. die altmieter wurden nach und nach zum auszug gezwungen. studenten zogen an ihrer stelle ein. vor allem hat die IHA- hausbau die häuser, die sie vor einigen jahren gekauft hat,

systematisch verfallen und praktisch keinerlei reparaturen ausführen lassen. was sie damit erreichen will, ist klar : einerseits sollen unsere häuser auf diese weise so sehr verkommen, daß sie schließlich doch eine abrißgenehmigung kriegt und andererseits hofft sie, uns auf diese weise schneller loszuwerden. wir haben der IHA-hausbau eine liste der mängel geschickt und sie aufgefordert, diese mängel zu reparieren. die IHA hat darauf nicht reagiert. daraufhin haben wir für zwei wohnungen die miete gekürzt. für diese wohnung hat die IHA mieten verlangt, die sogar über die gesetzlich vorgeschriebene mietpreisbindung geht. (grauer kreis). wir haben für alle wohnungen die miete um 5 % gekürzt, da der wohnwert wegen der geschilderten mängel beeinträchtigt ist. vor allem haben wir begonnen, die fälligsten reparaturen vornehmen zu lassen. die reparaturkosten werden wir von unserer miete abziehen.

im frühjahr 1973 schlossen wir uns zu einer mieterinitiative zusammen und begannen, uns gegen den abbruch der häuser zu wehren. bald erhielten wir auch die kündigung und die räumungsklage von der IHA.

die IHA- hausbau hat den räumungsprozeß gegen uns, die mieter der drei häuser haynstr. 1-3/hegelstr. 41 in den ersten instanzen verloren, die klage wurde zurückgewiesen. damit ist der plan der IHA, uns endgültig aus unseren häusern rauszuwerfen, zunächst einmal gescheitert. die mieter haben weiterhin volles mietrecht, die häuser dürfen nicht abgerissen werden.

FRANKFURT (ID) WIR BRAUCHEN WOHNUNGEN !

22.3. am 21. febr. , um 4.21 uhr wurden unsere vier häuser bockenheimer landstr./ schumannstr. im auftrag der interessengemeinschaft SPD/bubis durch 1.500 polizisten brutal geräumt. der kinderladen und das mieterzentrum wurden zerstört. der größte teil unserer einrichtung - schränke, betten, bücher, kühlschränke etc. - im gesamtwert von rund 50.000 dm wurde unter den trümmern begraben. bis heute haben wir dafür von bubis und der stadt keinen ersatz bekommen. 80 bewohner wurden obdachlos - wir sind es bis heute !

notdürftig, unter einschränkung aller menschlichen bedürfnisse, kampieren wir zusammen in einem großen raum des bonhoefferhauses (studentenwohnheim) , mit matratzen, schlafsäcken und zahnbürsten. die kirche nahm uns auf und unterstützt unsere forderung nach ersatzwohnraum, da wir sonst keine bleibe haben. vertreter der evangelischen kirche, kirchenpräsident hild, die studentenpfarrer und andere sprachen mit OB arndt und sozialdezernent berg.

unsere forderungen sind :

wir wollen als wohngemeinschaften zusammenbleiben, wo wir leben und arbeiten können

- wir wollen ersatzwohnungen zu angemessenen mieten
- wir benötigen geeignete räume für unseren kinderladen, damit die kinder nicht auseinandergerissen werden
- wir wollen ersatz für unser zerstörtes mieterzentrum.

auf druck der evangelischen kirche und verschiedener bürgerinitiativen erklärte OB arndt, er sei bereit, alles zu tun, was in seiner macht steht.

wir haben die stadt darauf aufmerksam gemacht, daß sie uns genug wohnraum zur verfügung stellen könnte und nannten erstens leerstehende institute und zweitens häuser, die dem land hessen oder der stadt gehören. für diese möglichkeiten erklärte sich berg, der mit uns verhandelte, für nicht zuständig. auch für unseren kinderladen und das mieterzentrum verwies berg auf ein anderes amt ; dieses amt erklärte sich jedoch ebensowenig für "zuständig". offensichtlich scheint in dieser stadt keine zuständige stelle für kinderläden zu existieren. einen tag später mußten wir anträge für ersatzwohnungen ausfüllen ; damit ging die sache ihren bürokratischen weg. wir haben seitdem nichts mehr von dem amt für wohnungswesen gehört.

obwohl in frankfurt 6.400 luxuswohnungen und über 150 häuser leerstehen, war die stadt bislang nicht in der lage, uns angemessenen ersatzwohnraum zu beschaffen. so geht es aber nicht nur uns - tausende ausländische und deutsche familien, die derzeit unter menschenunwürdigen bedingungen leben müssen, warten schon seit jahren auf bessere wohnungen.

ungeachtet dessen schmeißt die stadt weitere menschen aus ihren wohnungen raus. 22 hausräumungen stehen bevor. räumungsurteile werden täglich von den gerichten ausgesprochen und vollstreckt. und das, obwohl wohnen ein ganz elementares bedürfnis des menschen ist.

wir wollen uns nicht länger hinhalten und mit mauschelverhandlungen abspeisen lassen ! deshalb haben wir jetzt ein zeltlager auf der hauptwache (stadtzentrum) aufgeschlagen, um unsere situation öffentlich zu demonstrieren. so wie hier im zeltlager leben wir nun schon seit vier wochen. wir wollen und können nicht mehr länger als obdachlose so leben. wir fordern die stadt deshalb auf, uns bis zum 30. märz konkrete angebote zu machen!

"der SPD-ortsverein westend unterstützt die forderung der ehemaligen bewohner der abgerissenen häuser schumannstr./bockenheimer landstr. nach angemessenem wohnraum und fordern die stadtverwaltung auf, umgehend initiativ zu werden. die augenblickliche provisorische unterkunft der obdachlosen in der evangelischen studentengemeinde darf für alle betroffenen kein dauerzustand werden."

spendenkto.: w. hammann , postscheckkonto frankfurt 35 12 94 - 606 sonderkto.

FRANKFURT (ID) VORSICHT, KUNDEN ! IHR WERDET FREIWILD IN KAUFHÄUSERN

19.3. am montag, den 18.3., sehe ich an der kaufhalle an der konstablerwache einen menschenauflauf. ich gehe hin, um mitzukriegen, was los ist. ein junger mann, das gesicht mit blut verschmiert, platzwunde unter den augen und stark verschwollen, verlangt von einem kaufhausdetektiv dessen name und adresse. geantwortet wird ihm, er soll mit ins büro gehen, dabei wird er am arm gezerrt und hin und her gedreht. ein obergehilfe „ mit kaufhalle- und namensauszeichnung am anzug, sagte, der mann, der geprügelt hat, sei kein angestellter der kaufhalle, deshalb bräuchte er hier auch keine auskunft zu geben. er will wahrscheinlich nicht, daß der prügler sich gegenüber der menge als kaufhausdetektiv herausstellt.

von den umstehenden kunden erfahre ich, was passiert ist : der junge mann hat an einem sonderangebotsstand am eingang der kaufhalle bluejeans gekauft, die bezahlt werden müssen, bevor man sie anprobieren kann. er machte mit der verkäuferin aus, nachdem er bezahlt hat, die hosen anzuprobieren und u.u. umzutauschen. auf dem weg zur umkleidekabine wird er von dem kaufhausdetektiv angefallen, der ihm diebstahlsversuch vorwirft. der kunde, versucht ihn aufzuklären, will den detektiv loswerden, und wird verprügelt.

schließlich gehen wir ins büro, ich gehe mit, weil sich der verprügelte alleine nicht traut. die polizei soll auf verlangen des verprügelten gerufen werden, wir warten, aber nach etwa einer viertel stunde geht der junge mann weg, meint, es wäre alles nicht so wild. ich rate ihm, anzeige zu erstatten und sich sofort fotografieren zu lassen, um beweismaterial in der hand zu haben, damit man nicht auch noch von kaufhausdetektiven als freiwild betrachtet wird. ich habe das gefühl, daß er die geschichte auf sich beruhen lassen wird.

ich bin ziemlich mitgenommen vom ablauf dieser schweinerei, und gehe am nächsten tag wieder in die kaufhalle. den detektiv und den obergehilfen treffe ich gleich wieder, ich schleiche um die beiden herum. ich wollte eigentlich die beiden fotografieren, versuche dann aber nur, das berühmte plakat, das gegen ladendiebstahl appelliert, aufzunehmen. die beiden schnappen mich sofort, und verlangen den film, den gebe ich aber erst den polizisten, die gerufen werden und nach etwa einer stunde ankommen. die beiden polizisten orientieren sich bei der schilderung der vorfälle ausschließlich an den lügenmärchen des detektivs, der nun auch keine schwierigkeiten mehr hat, seine identität als hausdetektiv preiszugeben. ich komme gegenüber den polizisten nicht zu wort und stehe nach der schilderung des detektivs und des obergehilfen als rabiater, brutaler typ da, der meinen komplizen (das sollte der verprügelte sein, dem ich zu hilfe kam) zu einer anzeige aufgehetzt hätte, andererseits mich in angelegenheiten eingemischt hätte, die mich nichts angingen. die polizisten zählen mir eine lange liste auf, womit ich im namen der gerechtigkeit angeklagt werden könne. der obergehilfe drohte mir zum schluß, daß wegen der fotografiererei am dienstag eine anzeige wegen hausfriedensbruch erstattet werde, wenn ich die prügelei vom montag an die große glocke hängen würde.

FRANKFURT (ID) EMANZIPATION UND POLITISCHER KAMPF

20.3. vom 12.4. (karfreitag) bis zum 15.4. findet in der universität frankfurt das zweite überregionale april-treffen "emanzipation und politischer kampf" statt. das treffen soll die organisierung der nicht parteiorientierten, undogmatischen linken vorantreiben, koordination und austausch von erfahrungen in den verschiedenen lebens- und praxisbereichen ermöglichen und der zersplitterung und vereinzelung der sich zur emanzipationsbewegung zählenden gruppen und genossen entgegenwirken. möglichkeiten der verbindung und identifizierung von persönlicher befreiung und politischer praxis soll nicht nur diskutiert, sondern auch praktisch in angriff genommen werden.

das treffen beginnt um 14 uhr mit einem teach-in und wird dann in verschiedenen arbeitsgruppen fortgeführt. zur vorbereitung auf das treffen ist eine broschüre erschienen (emanzipation und politischer kampf, rosa luxemburg verlag), die unter anderem auch das wichtigste aus dem vergriffenen protokoll des ersten treffens enthält. die broschüre ist über den linken buchhandel erhältlich. genossen aus der provinz können die broschüre gegen voreinsendung von 5,-- dm über die kontaktadresse beziehen, über die auch vorschläge entgegengenommen und fragen beantwortet werden :

heinz funke, 6 frankfurt, marquardtstr. 6

obwohl man uns einige unserer besetzten häuser genommen hat, gibt es noch schlafplätze. schlafsäcke mitbringen ! und nicht nur an bleistifte und papiere denken, auch an musikinstrumente usw. !
themen der arbeitsgruppen :

I. politische arbeit und persönliche erfahrung

1. zweier-beziehungen - sexualität - liebe
2. gruppendynamik und selbsterfahrung (ESG köln)
3. rote hilfe im psychischen bereich (HuBlu)
4. neue verkehrsformen und kommunikationsstrukturen (projektgruppe "glück", düsseldorf)
5. homosexualität
6. zum verhältnis von emanzipation und disziplin
7. subkultur und was wir von ihren erfahrungen lernen können

II. arbeit in verschiedenen lebens- und praxisbereichen

1. frauenarbeit
2. homosexualität
3. arbeit mit kindern
4. schule
5. kollektive lebens- und arbeitsformen
6. rote hilfe - knastarbeit - aufklärung über gefängnisse

III. hochschule

1. schwerpunkt hochschularbeit (erlangen, AK mü , duisburg, SDS hannover, lama berlin, düsseldorf)
2. probleme des studiums

IV. proletarischer lebenszusammenhang als bezugspunkt unserer betriebs- und stadtteilarbeit

1. lehrlingsarbeit (SZ dortmund)
2. stadtteilarbeit - jugendzentrumsbewegung (binger, berlin)
3. erfahrungen im frankfurter häuserkampf
4. betriebsarbeit und gewerkschaftsarbeit
5. verhältnis von emanzipation und arbeiterbewegung

V. emanzipation und antikapitalistischer kampf

1. emanzipation und anti-kapitalistischer kampf (rotbuch-leute)
2. probleme der aneignung marxistischer theorie
3. inhalte und formen revolutionärer wissenschaft
4. warencharakter unserer verkehrsformen
5. konkrete utopie
6. richtige und falsche bedürfnisse

und außerdem : AG agitation durch musik und AG einsatz von medien

TEHERAN (ID) NACHRICHTEN AUS PERSIEN

20. 3. nach der verfolgungswelle gegen oppositionelle, intellektuelle, arbeiter, bauern, ist jetzt der persische geheimdienst savak gesäubert worden. 60 savak-leute wurden verhaftet und sechs exekutiert. diese säuberungsmassnahmen wurden vom ehemaligen cia-chef und jetzigen us-botschafter im iran, richard helms geleitet, der zur zeit ein dichtes und schlagfähiges geheimdienstnetz im gesamten nahen osten, dessen zentrale im iran ist, aufbaut.

ROSEN - DEMONSTRATION

nach der hinrichtung von golesorkhi und daneschyan machten studenten in teheran eine ungewöhnliche demonstration. jeder demonstrant trug im knopfloch eine rote rose. golesorkhi heisst "rote rose".

ZUM KRIEG IN DHOFFAR

seit der invasion persischer truppen in dhoffar sind 150 persische soldaten getötet worden. in persien selbst schweigen die nachrichtenorgane über diesen aggressionskrieg. den eltern werden die leichen ihrer gefallenen söhne verweigert. aus protest dagegen demonstrierten die angehörigen der gefallenen vor dem armee-hauptquartier in teheran, um die herausgabe der leichen durchzusetzen. savak-agenten lösten die demonstration auf, indem sie die trauernden in lastwagen verfrachteten und über ganz teheran verteilten.

GUATEMALA (IPS/ID) WAHLSCHWINDEL

7.3. sobald das resultat der wahlen eine klare niederlage der regierenden militärclique zeigte, und feststand, daß der kandidat der legalen opposition efrein rios montt bereits mehr als 49 % der stimmen erreicht hatte, bevor die szene beendet war, löste das regime eine welle faschistischer gewalttätigkeiten in der stadt guatemala aus. söldlinge, die auf militärfahrzeugen nach guatemala gebracht wurden, stürmten die redaktionen der weniger reaktionären zeitungen, den sitz der wahlkommissionen und die wohnung des bürgermeisters von guatemala, der den diktaturfeindlichen kandidaten unterstützt hatte. dutzende schwerverwundete und wahrscheinlich auch viele tote waren die opfer dieser überfälle. das radio hatte zuerst einige stunden lang wahlergebnisse gebracht, bis dann plötzlich mitgeteilt wurde, daß der kandidat der äußersten rechten als sieger aus den wahlen hervorgegangen war. einige stunden vorher hatte man sogar in regierungskreisen privat die niederlage zugegeben, wie die new york times berichtete.

INDIEN (IPS/ID) GESPANNTE LAGE

8.3. schon acht wochen dauern die heftigen unruhen in dem indischen bundesstaat gudscherat an der westküste, ohne daß eine beruhigung abzusehen wäre. mehr als 70 personen sind in zusammenstößen mit der polizei erschossen worden. in diesen zwei monaten wurde mehr blut vergossen als während der gesamten seinerzeitigen "raus-aus-indien- kampagne" gegen die engländer. berichte über schießereien und todesopfer sind in der indischen presse bereits zur routine geworden.

die unruhen entstanden aus der unzufriedenheit unter den hochschülern in ahmedabad, der hauptstadt von guscherat. viele der aus dem ärmeren kleinbürgertum stammenden studenten klagten, daß sie sich infolge der gestiegenen mensa-preise nur zwei mahlzeiten täglich leisten könnten. die proteste griffen bald um sich und richteten sich gegen die allgemeine teuerung sowie gegen die verknappung an lebensmitteln und anderen bedarfsgütern. der landesregierung unter tschimanbhai patel wurden korruption, unfähigkeit und duldung des schleichhandels vorgeworfen. die studenten, gelegentlich von arbeitern unterstützt und von allgemeiner sympathie getragen, bedienen sich in ihren zusammenstößen mit der polizei einer guerillataktik, für welche die enggewundenen gassen der alten, von einer stadtmauer umgebenen stadt ahmedabad vorzüglich geeignet sind.

BONN/TUNIS (LIB/ID) INSTITUTSANGEHÖRIGE IN TUNIS GEFOLTERT

20.3. eine vier monate alte affäre wurde heute aus den akten des deutschen außenministeriums bekannt. sie könnte sich zu einer gefahr für die kandidatur walter scheels für das amt des bundespräsidenten ausweiten. maria heichert, bibliothekarin am deutschen kulturinstitut in tunis, wurde vom tunesischen staatsschutz im november/dezember 73 verhaftet und gefoltert. ihr wurde unterstellt, den ort zu kennen, an dem sich der tunesische student ahmed ben othmar befand.

die rolle der deutschen politiker, an erster stelle des botschafters maupert scheint sehr zweideutig gewesen zu sein: es scheint, daß er frau heichert ausgeliefert hat, nachdem sie in der botschaft schutz gesucht hatte. drüberhinaus haben anscheinend die deutschen behörden sowohl in tunis als auch in bonn alles versucht, die affäre zu vertuschen. eine weitere ausdehnung dieses skandals ist die geiselnahme der achtjährigen tochter von frau heichert durch die tunesische polizei.

DOKUMENTATION

anmerkung in eigener sache:

jede woche erreicht uns eine fülle von nachrichten über repressionen und folter in den gefängnissen.

in den folgenden dokumenten wollen wir noch einmal exemplarisch an den uns in dieser woche zugekommenen nachrichten aufzeigen, welche repressionsmethoden angewendet werden, um gefangene – und vor allem politische gefangene – physisch und psychisch fertigzumachen. zweck dieser dokumentation soll sein, möglichkeiten zu überlegen, wie man die gefangenen durch hilfe und solidarität von außen in ihrer gegenwehr und in versuchen, sich zu organisieren, unterstützen kann; außerdem darüber zu informieren, was jeden von uns im falle einer inhaftierung erwarten kann.

aus mangel an arbeitskraft, zeit und geld, und auch, weil die berichte alle inhaltlich ähnlich sind, können wir ab jetzt nicht mehr so ausführlich a l l e fälle, die uns erreichen, abdrucken, sondern werden uns darauf beschränken, über bisher nicht bekannte formen von repression zu berichten, oder wenn schnell und direkt breitere aktionen nötig sind.

wir meinen, diesen schritt verantworten zu können, weil es bereits eine organisation gibt, die sich ausschließlich mit diesem bereich befaßt, informationen sammelt und publiziert, und versucht, eine interne gefangenenorganisation aufzubauen.

kontaktadresse: büro goller, 6 frankfurt/m, glauburgstr. 75 a

wir stehen mit dem büro in verbindung und werden jeweils mit ihm diskutieren, welche nachrichten für eine breitere öffentlichkeit wichtig sind.

ID-kollektiv

DOKUMENT 1 ISOLATIONSFOLTER IN WESTDEUTSCHEN GEFÄNGNISSEN

JVA köln-ossendorf

die JVA köln-ossendorf, umgeben von zwei kasernen und niedrigen gefängnisbeamten-häusern, liegt in einem abgelegenen stadtteil kölns. am rand der anstalt befindet sich das lazarett mit der "stillen abteilung", die in dieser den anstaltsbetrieb dämpfenden architektur zum TOTEN TRAKT wird.

hier sind g. ensslin und u. meinhof – letztere zum dritten mal – seit dem 5. februar isoliert.

alle übrigen zellen des trakts sind leer. die meiste zeit dringen keine geräusche von außen durch. geräusche, die auf menschliches leben schließen lassen, gibt es nicht. in dieser künstlichen, gleichbleibenden stille und eintönigkeit wird über die lahmlegung der sinnesorgane der ganze menschliche organismus getroffen: so wie durch fehlende bewegung ein bein verkümmert, werden durch diesen reizentzug der sinne lebensfunktionen wie die orientierung, das denken, die konzentrationsfähigkeit, die durchblutung angegriffen und unaufhaltsam außer kraft gesetzt – auf dauer ist ein solcher zustand tödlich. das ist wissenschaftlich nachgewiesen und den verantwortlichen auch bekannt.

der TOTE TRAKT ist 1972 nur gegen die gefangenen meinhof, proll und ensslin eingesetzt worden. der TOTE TRAKT ist das bisher in BRD-gefängnissen perfekteste isolationsinstrument. die hier eingesperrten gefangenen sind einer systematischen zerstörung ausgesetzt. die verheerenden folgen der isolationsfolter bei den gefangenen astrid proll und monika berberich haben das grausam bestätigt.

am samstag, den 9. märz haben 16 ärzte und psychologen in ihren weißen kitteln vor dem gefängnis in köln-ossendorf protestiert, und die sofortige verlegung der beiden gefangenen aus dem TOTEN TRAKT gefordert, außerdem die abschaffung des TOTEN TRAKTES selbst. die antwort (laut FR vom 13.märz): "die bundesanwaltschaft wird ulrike meinhof und gudrun ensslin nicht aus dem isolierten teil des kölner gefängnisses verlegen lassen."

das geschieht im wirkungsbereich von justizminister posser. er hat durch

seine weisungsbefugnis gegenüber der haftleitung in bezug auf die haftbedingungen die macht, die benutzung dieses folterinstruments sowohl anzuordnen als auch zu verbieten. er hat auch gegenüber dem justizvollzugsamt in hamm die macht, die abschaffung des TOTEN TRAKTS anzuordnen.

wir fordern von ihm:

sofortige verlegung von u. meinhof und g. ensslin aus dem TOTEN TRAKT in einen normalen trakt.

wir stehen so lange vor dem justizministerium in düsseldorf, martin-luther-platz, bis diese forderung erfüllt ist:

ab donnerstag, den 14. märz, jeden tag von morgens bis abends.

wir rufen alle genossen, die gegen folter in der BRD sind, auf, uns in dieser aktion zu unterstützen, indem sie sich beteiligen oder die aktion propagieren.

komitees gegen folter in der BRD, 4 düsseldorf, koncordiastr. 56, c/o gruitz

JVA heidenheim

verfügung (heidenheim, den 5. 3. 1974)

I. dem verwahrten lutz buhr wird untersagt mit folgenden personen schriftverkehr zu führen: (es folgen die namen von 14 leuten, jeweils mit angabe der art des kontakts, wie z.b. "rh-genossin", "freund", etc.!)

II. dieser schriftverkehr beeinträchtigt die wiedereingliederung des verwahrten und gefährdet insgesamt gesehen die ordnung der anstalt. (...)

III. dieser personenkreis darf den verwahrten buhr auch nicht besuchen. (nr. 139, abs. II DVollzO)

...

dazu von lutz buhr ein a u f r u f a n a l l e g e n o s s e n !

genossen, heute wurde mir eine verfügung des knastes eröffnet, durch die mir mit insgesamt 14 personen, mit oder ohne ideologischer politeinstellung, der briefkontakt radikal verboten wird. hauptsächlich davon betroffen sind rh-genossinnen und -genossen. weil ich mit wenigen anderen kontakt hatte. diese 14 personen stellen praktisch meinen gesamten kontakt dar, der damit unterdrückt wird. die begründung ist lächerlich, sie ist nackter faschismus. angehörige, denen ich schreiben kann oder will, habe ich keine. der kontakt zu ihnen ist seit jahren abgebrochen, somit ist meine isolation t o t a l . seit dem 13.3.73 befinde ich mich (mit wenigen unterbrechungen, wie z.b. zwangsernährung, psychiatrierung, operationsgefahr, für einige zeit im knastkrankenhaus hohenasperg) in der isolationsfolter. man kann sagen, sie dauerte 10 monate, in denen ich weiterhin widerstand leistete und den kampf nicht aufgab. in der zeit habe ich ständig am existenzminimum vegetiert und erst in den letzten monaten ideologische unterstützung von den genossen erhalten, die wichtig ist. dem soll jetzt ein riegel vorgeschoben werden, - die solidarität soll widerrechtlich unterdrückt werden. d a s d ü r f e n w i r n i c h t z u l a s s e n , d e n n n u r g e m e i n s a m s i n d w i r s t a r k ! der akt der kommunikationsunterdrückung ist nicht nur willkürlich, er ist brutale repression, er ist vorsätzliche folter. vorher habe ich recht beschissen dahinvegetiert, doch es war eben gerade an der grenze der tragbarkeit, - ich habe mir dabei immer die genossen vor augen gehalten (RAF und SPK), die noch beschissener dran waren als ich. ihr alle wißt, daß ich vor der staatsschutzkammer in karlsruhe verhandlung hatte. in dieser verhandlung haben klaus croissant als anwalt und ich die widerrechtlichen praktiken dieses KZ's hier aufgezeichnet, kritisiert und publiziert. es ist durch die presse gegangen, und die schweine haben eine auf den deckel bekommen. nach meiner rückkehr am 8.2.74 setzte als repression dafür ein unglaubliches maß an terror ein, der nur mit KZ-methoden vergleichbar ist. k e i n e gelegenheit wurde ausgelassen, mich zu drangsalieren. was vorher noch an minimum gelassen wurde, das fiel jetzt unglaublich zynisch unter den tisch. neben nach wie vor praktiziertem einzelhof (auf den ich seit 2.1.74 verzichtet habe und keinerlei bewegung mehr hatte), einzelbad (auf das ich auch seit 2.1.74 verzichtete und mich mit warmem wasser auf der zelle wusch), verbot a l l e r gemeinschaftsveranstaltungen, tägliche zellenkontrolle von 2 pigs, sämtliche bewegung mit 2 pigs, fesselung bei allen vor- und ausführungen, kontrolle nach besuch von anwälten. kein obst bei besuchen, nur 10 bücher oder zeitungen auf der zelle, betreten der zelle nur durch 2 pigs, und was

weiß ich alles, - nachdem sind seit dem 8.2.74 n o c h f o l g e n d e f o l t e r m e t h o d e n hinzugekommen: fenster wird bis auf einen schmalen spalt abgeschlossen, keine bücher, kein warmwasser mehr, seit 8.2.74 keine wechselwäsche, zeitungen eingeschränkt - neuerdings gar keine mehr, benzin für feuerzeug, das gesondert aufgehoben wird bei den pigs, gibt es nicht mehr, somit rauchverbot, schreibpapier auf insgesamt 10 bogen pro woche eingeschränkt, das dann "vergessen" wird, tinte verboten, essensentzug willkürlich, besonders an wochenenden ständige briefbeschlagnahmen, jetzt totales schreibverbot. bei verlangen obiger dinge oder radau, kommen 4 pigs, die vorsätzlich provozieren, um mich zusammenschlagen zu können. ich liege ohnehin im toten trakt, da hört es keiner! das sind nur die wichtigsten aufzählungen - die folter manifestiert sich weit mehr in details. das soll kein gejammer sein, aber viele von euch wissen nicht, was läuft. die tendenz ist klar, - ich soll fertig gemacht werden. depressive angstzustände, orientierungsverluste und vegetative organstörungen haben sich schon eingestellt, die mit total dämpfenden psychopharmaka behandelt werden sollen, die ich ablehne. seit 28.2.74 spreche ich k e i n wort mehr, egal, um was es sich handelt, um nicht zusammengeschlagen zu werden, wenn es den pigs einfällt. nur beschwerden habe ich seither geschrieben. seit 5.3.74 bin ich in einem unbefristeten t o t a l e n hungerstreik! genossen, unterstützt mich dabei! schreibt massenhaft beschwerden gegen das postverbot und gegen die folter an: die direktion der JVA, 792 heidenheim/branz, kirchenstr. 3 und an das justizministerium, 7 stuttgart, schillerplatz 4. j e d e r von euch, auch bekannte und freunde dazu ermuntern! bildet ein komitee, macht gemeinsame aktionen mit den anderen rh's koordiniert über roland mayer, 757 baden-baden 11, hauptstr. 2, (der ist am besten informiert und nahe am ball) alle aktionen. fackelt nicht lange, s o l i d a r i t ä t i s t e i n e w a f f e! setzt euch mit roland in verbindung, macht vorschläge, eine demo vor dem knast, solange ihr noch könnt! der kampf geht weiter - ihr von draußen, ich von drinnen. ich umarme euch herzlich, solidarisch! VENCEREMOS!!!

DOKUMENT 2 — ZENSUR IN WESTDEUTSCHEN GEFÄNGNISSEN

aus briefen von gefangenen und amtlichen schriftstücken

JVA butzbach

verfügung vom 27.2.74

- der leiter der justizvollzugsanstalt butzbach -

für den VU k n u t z gingen hier ein:

a) vom informationsdienst zur verbreitung unterbliebener nachrichten, 6 frankfurt/m, homburger str. 36
1 exemplar informationsdienst nr. 23/1974

b) von herrn .... (name und adresse sind der redaktion bekannt):
2 exemplare informationsdienst
nr 22/1974, nr. 23/1974

ohne begleitbrief hier ein.

es handelt sich zweifelsfrei nicht um s c h r e i b e n an den VU, sondern um zeitungen. zeitungslieferungen werden jedoch nur gem. Rd.Erl.MdJ vom 15.2.1971 (JMBl. s. 288) zugelassen.

die zusendungen entsprechen jedoch nicht den bestimmungen. die zeitungen werden daher nicht ausgehändigt, sondern zur habe des VU genommen.

zur rechtsmittelbelehrung verweise ich auf nr. 124 ff vollmacht.

im auftrag: foullon, oberinspektor   beglaubigt: genswaider, verwaltungsangestellter

gegen anstaltsleiter künkeler wurde strafanzeige wegen unterschlagung gestellt.

JVA dieburg

ID nr. 24 wurde konfisziert.

JVA hamburg

hier im knast ist z.zt. der teufel los. im stern nr. 11 wurde ein artikel über die freiheitskämpfer-gruppe baader-meinhof gebracht, bzw. was über diese genossen geschrieben

wurde, sollen wir nicht lesen, und deshalb beschlagnahmt man die illustrierte. hiervon teilte man uns nichts mit, vielmehr merkte man nur, daß man diese nummer nicht erhielt. selbst bei u-gefangenen erlauben sich regierungsdirektor berchem und vollzugsleiter schenk, letztgenannter überzeugter nationalsozialist und früherer NS-führungsoffizier, über zeitungen und illustrierte zensur auszuüben. ohne deren zensur erhält man keine zeitung oder illustrierte. der u-richter wird von ihnen in eigner machtvollkommenheit einfach übergangen, oder er duldet dies stillschweigend.

in einem rechtsstaat ist es üblich, vor beschlagnahme eines gegenstandes erst richterliche anordnung einzuholen und von diesem schriftlich den beschlagnahmebeschluß vorgelegt und die benennung des beschwerdewegs genannt zu bekommen, usw. nichts dergleichen geschah! wir inhaftierten, und besonders wir genossen, erleben hier täglich rechtlosigkeit und willkür. meine verteidiger haben sofort beschwerde, strafanzeige sowie klage beim BVG in karlsruhe eingelegt. ... lenins und maos worte, nur aus den gewehrläufen erhält das volk die freiheit, werden besonders schmerzlich uns genossen hier bewußt.

... wie reaktionär die anstaltsleitung und einzelne richter sind und das recht beugen, sieht man daran, daß UKW-radios hier nicht erlaubt werden, obwohl 1972 das BVG diese handlungsweise als verfassungswidrig bezeichnete. im falle der genossin herzog - die hier in haft war - mußte erst ein richter aus frankfurt anreisen und den beschluß des BVG vollstrecken, bzw. erst dann bekam sie das UKW-radio ausgehändigt. meine anwälte wollen jetzt auch für mich wegen des UKW-radios das BVG anrufen.

DOKUMENT 3 — FOLTER IN WESTDEUTSCHEN GEFÄNGNISSEN

aus briefen von gefangenen

<u>gefängnis werl</u>

kurz nach meiner ankunft in der JVA werl wurde mir von einem vollzugsbeamten, hubert mühle, erklärt: "hier machst du keine faxen. wir schaffen alle hinunter! und damit du gleich siehst, wo die sonne aufgeht, werde ich dir erstmal die 'blaue grotte' zeigen." so wurde mir die berüchtigte blaue grotte gezeigt, die von manchen auch der blaue salon genannt wird, weil die kahlen wände dieser beruhigungszelle blau gestrichen sind. sie ist sonst der hamburger "glocke", wo ernst haase und pascal marc laoubi einen gewaltsamen tod erlitten, ähnlich und liegt im keller. schon allein diese bezeichnung "blaue grotte", "glocke" oder schlicht "BZ" für die beruhigungszellen, die es fast in jeder geschlossenen anstalt der BRD gibt, sind für jeden betroffenen ein begriff der unmenschlichen folter. für den uneingeweihten außenstehenden sind derartige bezeichnungen leere begriffe, die erst dann verständlicher werden, wenn man die beruhigungszellen mit dem "strafbunker" und die körperlichen torturen und psychische folter mit den praktiken der politischen abteilung und ihrer kreaturen in den konzentrationslagern in zusammenhang bringt. es ist derselbe sadismus, der hier wie dort in einem in sich geschlossenen system ungestört menschen quälen und zerstören kann. es sind dieselben zynischen symbolismen wie damals:

"wenn du hier drin bist, ist der ofen aus", meinte mühle, "hier kannst du schreien soviel du willst." ich meinte, daß er ja nicht allein entscheidet, wer in die "blaue grotte" kommt. "der chef? das bin ich hier!" womit er zum ausdruck brachte, daß er in der "blauen grotte" und auf der sonderstation B-I, wozu man auch sicherheitsstation sagen könnte, volle handlungsfreiheit hat. zum beispiel, wenn insassen von ihm, mühle, und anderen, wie rüter, niggemann, kerstin jun. in den keller, also in die "blaue grotte" gezerrt und dort unten zusammengeschlagen und verkrüppelt werden.

ich war zeuge der folter und menschenquälerei in der "blauen grotte", weil meine zelle genau gegenüber dem eingang zu der "blauen grotte" lag. ich war dort ein jahr in totaler isolation. fast jeden tag habe ich hilfe-schreie von gefolterten und gequälten gefangenen gehört, die als erstes in der regel die treppe in den keller hinuntergeworfen wurden. trotz der tür zum keller und trotz der doppeltenten türen - als schalldichtung - zur "blauen grotte", habe ich das geschrei der gefolterten opfer hören können.

besuchern wurde die sonderstation B-I niemals gezeigt. dafür gab es gründe. denn bis auf wenige ausnahmen lagen auf dieser folterstation die produkte dieser von oben bis unten blutbesudelten anstalt. die meisten dieser gefangenen waren nicht mehr in der lage, einen zusammenhängenden satz zu sprechen. durch psychologischen terror nach beruhigungsmitteln und nach mandrax

süchtig gewordene und bettelende opfer. auch ich selber bekam mandrax und bemerkte erst später, als ich in eine andere anstalt kam, daß ich süchtig war. der protest einiger dieser hilflosen geschöpfe bestand darin, daß sie sich nicht mehr badeten, bzw. nicht mehr die zähne putzten, nicht mehr rasierten und nicht mehr sprachen. sie verfielen in eine leichenhafte lethargie.

gefängnis ziegenhain-schwalmstadt

in ziegenhain-schwalmstadt wurde ich in eine zelle gesperrt, die keine fenster hatte. das fenster war einfach zugemauert. die tür war mit schaumgummi abgedichtet. da bekam man keine luft mehr. ich hatte ständig das gefühl zu ersticken. zu dieser zeit hatte ich auch eine stirnhöhlenentzündung, und dann sackte mein kreislauf ab. dann und wann wurde ich bewußtlos.

gefängnis köln-ossendorf

der anstaltsleiter von köln-ossendorf ist in meinen augen nicht unbelastet. auch er ist ein mörder. besonders ausländer werden dort wie dreck behandelt. sie werden wie vieh eingesperrt, von den beamten beschimpft. der deutschen sprache unfähig, sind sie ohne hilfe diesem moloch ausgeliefert. die meisten sind ohne arbeitspapiere festgenommen worden. die schikanen sind die, daß man diesen leuten z.b. kein schreibzeug gibt, keine fragen beantwortet, ihnen nichts zu lesen gibt.

über alles mögliche habe ich in den statistiken gelesen, nur nicht über selbstmorde in gefängnissen.

untersuchungsgefängnis hamburg

ich bin schon seit 17 tagen unter verschluß. am 17. januar 1974 habe ich die nerven verloren und eine überdosis schlaftabletten genommen. der anstaltsarzt hat meine einweisung in das zentralkrankenhaus veranlaßt. statt mich jedoch im zentralkrankenhaus unterzubringen, kam ich in die arrestzelle. ich wurde an händen und füssen festgebunden. es wurde heißluft angestellt, und man hat mich noch mit zwei decken zugedeckt. als ich vor durst nach wasser gerufen habe, haben mir die beamten, statt mir etwas zum trinken zu geben, mit gummiknüppeln in die seite gestoßen. am 18. januar wurde ich wieder aus der arrestzelle, und zwar an händen und füssen gefesselt, zurück in die anstalt II gebracht. hier wurden mir die fesseln wieder abgenommen, und ich wurde wieder in meine zelle gesperrt. gegen abend mußte ich ins revier gebracht werden, wo ich zusammenbrach: kreislaufversagen. mir wurde von sanitätsbeamten ein kreislaufmittel verabfolgt. ein arzt wurde überhaupt nicht gerufen. dann wurde ich in meine zelle zurückgeführt und in totaler isolation mir selbst überlassen.

DOKUMENT 4 GEFÄNGNIS DIEBURG: ZWANGSARBEIT FÜR VDO

kaum daß man hier ist, ist die regel, daß man zur arbeit kommandiert wird. im weigerungsfalle: sonderstrafen.

der daumen beginnt seinen druck auszuüben. ziel: die ausbeutung jedes gramms arbeitskraft. in meinem falle einteilung zur VDO, die stärkste firma hier im gefängnis. 80 bis 100 gefangene malochen für VDO und die justiz. wir sind die idealen ausbeutungsobjekte. die arbeiten, zu denen man uns hier zwingt, wären draußen nicht einmal gastarbeitern zuzumuten.

nietraum II:

hier werden leiterplatten genietet. 2 nieten in die maschinenplatte, die leiterplatte drauf, zwei winzige scheiben auf die herausragenden enden der nieten gelegt, die maschine nietet das dann zusammen. diesen arbeitsgang 500 mal wiederholt, belohnt die justiz mit dm 1,80. für 8 ähnliche oder gleiche arbeiten bezahlt die JVA an die justizsklaven maximal dm 5,-, kassiert von der VDO über dm 21,- per 50 stück. von den dm 1,80 kann der gefangene für 90 pfennig einmal im monat zu wucherpreisen bei einem sogenannten vertragshändler der anstalt seine bedürfnisse befriedigen. die andern 90 pfennige werden ihm für seine entlassung gutgeschrieben. es ist zwar richtig, daß einige durch diese arbeit auf über 100 mark monatlich kommen. aber um das zu erreichen, müssen sie schuften, schuften und noch einmal schuften. nicht nur während der arbeitszeit, auch auf der zelle,

die schon scheiß-, ess-, schlafkäfig ist. sie muß zur arbeit auch noch herhalten. zehn, zwölf, vierzehn und mehr stunden wird gearbeitet. freie zeit und unterrichtskurse sind "natürlich" dann nicht möglich. diese stunden gelten für 7 tage in der woche.

ausbeutung, darum dreht sich der verdammte knast hier. beispiele: normal geht hier um 22 uhr das licht aus. will einer zum schreiben oder lesen eine lichtverlängerung, bedarf das einer besonderen genehmigung des anstaltsleiters. will aber einer arbeiten, bekommt er sein licht, bekommt noch eine extralampe auf die zelle, und natürlich ohne genehmigung. kurse werden in die freie zeit gelegt. für jeden anderen scheißdreck wird man vom arbeitsplatz geholt, will man aber zu einem kurs, wollen sie einen nicht umschließen.

der anstaltsleiter läßt keinen vor seiner tür warten. "um die produktion nicht zu stören", läßt er vorführungen im betrieb abrufen. bei der YMOS, einem anderen betrieb mit bandarbeit, werden die gefangenen erst nach arbeitsschluß benachrichtigt, daß der sozialarbeiter mit ihnen reden muß, auch bei wichtigen fällen. ausbeutung geht vor. hier wie draußen.

seit es den häftlingsurlaub gibt, hat der daumen ein neues ideales mittel bekommen, den druck noch mehr zu verstärken. willst du nämlich urlaub, mußt du arbeiten, arbeiten, arbeiten, noch mehr arbeiten! der häftlingsurlaub ist von den hunden gleich richtig in ihrem sinn umfunktioniert worden.

das essen: das essen relativ gut. die arbeitstiere werden gut gefüttert, aber nicht aus humanität, wirklich nicht. wir müssen bei kraft bleiben, damit wir arbeiten können. das und sonst nichts ist der grund. es geht nicht um uns, ob wir leben oder krepieren, hier geht es nur um die produktionsziffer.

wer die arbeit verweigert, der wird gedrückt, bedroht, abgesondert. der ist ein unnützer esser, der soll sich vor dieser anstalt schämen, die sich so viel mühe mit ihm gibt. dazu kommt noch eine besondere angst. man hört es aus den andeutungen der wärter: "wenn wir könnten wie wir wollten!" in diesem sinn hat dieburg tradition: im dritten reich "arbeitslager". der verwalter m. hier war in diesem lager kommandoführer der lebenslänglichen. die schweine hier wollen niemanden bessern. hier braucht man solche, die nicht zu bessern sind. hier braucht man zwangsarbeiter. was wäre mit den neugebauten produktionsanlagen? was wäre mit den planstellen, wo man sich auf kosten der gefangenen abreagieren kann? was wäre mit den scheiß-spießbürgern, die niemanden mehr zu verurteilen hätten? deshalb wird hier das rückgrat gebrochen, jedes aufmucken rabiat behandelt, jedes denken unterbunden, jede solidarität brutal zusammengeschlagen. das ziel ist klar: kommt wer draußen nicht zurecht, kommt er wieder zu uns: zur VDO in der JVA!

DOKUMENT 5 — "GEFÄNGNISBESICHTIGUNG" DURCH DIE BUNDESWEHR

offener brief des komitees zur aufklärung über gefängnisse/initiative gegen folter
an den bundestagsabgeordneten erwin horn

sehr geehrter herr horn!

sie sind uns bekannt als kritischer befürworter der bundeswehr. konsequent überprüfen sie, daß die bundeswehr nicht mißbraucht werden soll. wir geben ihnen deshalb folgenden tatbestand zur kenntnis und fordern sie auf, öffentlich die hintergründe dazu zu überprüfen.

am montag, den 18.2.74 wurde ulrike meinhof im gefängnis köln-ossendorf von ihrer schwester besucht. sie wissen, daß sie nur von nächsten angehörigen und rechtsanwälten unter verstärkten sicherheitsvorkehrungen besucht werden kann. der besuch war 14 tage vorher - am 4.2.74 - beim landeskriminalamt düsseldorf telefonisch für den 18.2.74 14.50 uhr angemeldet worden. dennoch konnte er - aus sicherheitsgründen - erst um 15.40 uhr beginnen. ab 15.25 uhr wurde die schwester mit dem kriminalbeamten, herrn grannemann, in einer besuchszelle e i n g e s c h l o s s e n. zur gleichen zeit wurde frau gudrun ensslin von ihrem anwalt, dr. c. croissant, stuttgart, besucht; sie befanden sich auf dem gleichen flur in einer anderen zelle. um 15.30 uhr sah die schwester eine gruppe bundeswehrsoldaten auf dem flur in begleitung eines beamten der anstalt, der häufig zur bewachung von frau ulrike meinhof eingesetzt ist. dem miteingeschlossenen kriminalbeamten war es sichtlich peinlich, daß die bundeswehrsoldaten mit dem bekannten beamten der anstalt bemerkt wurden.

bei den starken sicherheitsvorkehrungen, die in- und außerhalb der haftanstalt durchgeführt werden, wird man wohl nicht glauben machen wollen, daß die bundeswehrsoldaten

den trakt, in dem frau ensslin und frau meinhof sich befinden, nur "besichtigten"!

wir fragen:

- was haben die bundeswehrsoldaten in der haftanstalt köln-ossendorf zu suchen?
- nach welchen kriterien werden sie ausgesucht?
- welchen sicherheitsmaßnahmen werden sie unterzogen?
- zu welchen einheiten gehören sie?
- besteht ein zusammenhang zwischen den einheiten der bundeswehr, die in hamburg zur folterforschung (SFB 115) zugezogen werden und denen, die sich im gefängnis köln-ossendorf aufhalten?
- was hat der aufenthalt in der JVA köln-ossendorf in begleitung eines beamten, der sonst zur bewachung von frau meinhof herangezogen wird, auf eben dem flur, auf dem unter besonderen sicherheitsvorkehrungen frau ensslin und frau meinhof besuch bekommen, mit dem postulierten ausbildungszweck der bundeswehr zu tun: friedensarmee - sicherung des friedens - verteidigung des vaterlandes (immer nur als letztes mittel) ?
- oder steckt dahinter, was helmut kohl nach seiner rückkehr aus den USA so treffend formulierte: die nato diene nicht allein der verteidigung nach außen, sondern auch der verteidigung der inneren sicherheit?
- gehört es schon zur ausbildung, daß bundeswehrsoldaten sich im gefängnis köln-ossendorf aufhalten (innere verteidigung - notstandsübungen) ?
- welche gefängnisse werden noch von bundeswehrsoldaten "besichtigt"?

nachdem öffentlich diskutiert wird, ob der bundesgrenzschutz gegen demonstranten eingesetzt werden soll, legen wir besonderes gewicht auf die frage nach der funktion der bundeswehr im gefängnis köln-ossendorf. wir hoffen, daß es ihnen gelingt, die hintergründe aufzudecken.

DOKUMENT 6 — AUSZÜGE AUS DER DOKUMENTATION DES REDAKTEURSAUSSCHUSSES IM HESSISCHEN RUNDFUNK ÜBER DIE VORFÄLLE ANLÄSSLICH DER BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE RÄUMUNG DER BESETZTEN HÄUSER IM FRANKFURTER WESTEND

gegen die "grundsätze für die darbietungen im hessischen rundfunk" (hessisches rundfunkgesetz) § 3,abs. 1, 3,4,7 ist nach meinung des redakteursausschuß. (ra) in den hier dokumentierten sendungen wiederholt und in gravierender weise verstoßen worden.

I. fernsehen

donnerstag, 21.2.74, : die seit langem erwartete räumung der häuser schumannstr./bockenheimer landstr. fand in den frühen morgenstunden statt. bereits anfang des jahres hatte der freie mitarbeiter j. faulstich von der "hessenjournal" - redaktion den auftrag bekommen, filmaufnahmen von den betroffenen häusern mit statements der bewohner und zuständigen vertretern der stadt zu machen. das material sollte gesammelt und am tag der räumung als hintergrundinformation gesendet werden. im laufe der dreharbeiten kam faulstich mit dem zuständigen redakteur überein einen fertigen film herzustellen, der am tag der häuserräumung gesendet werden sollte. etwa 14 tage vor der häuserräumung wurde dieser film von der redaktion abgenommen. dem nicht präzisierten wunsch des abteilungsleiters nach "entschärfung" kam der autor mit einigen textänderunge entgegen.

am tag der räumung wurde der film nicht, wie vorgesehen, gesendet. begründung des abteilungsleiters jetzt : der film sei nicht auftragsgemäß und nicht wertneutral ausgeführt worden und außerdem zu lang. damit war der film für diesen tag abgesetzt worden mit dem hinweis, er werde am nächsten tag dem intendanten vorgeführt. stattdessen lief lediglich ein 2min.40 sek. langer bericht über die häuserräumung. themen dieser sendung außerdem : adoptionsrecht, ca. 11 min. und ein filmbericht über probleme von designern aus kassel, 5min.30 sek. lang.

in der hessenschau : 2min.30 sek. film über räumung und anschließende demonstration auf der zeil. wortmeldung : jungdemokraten kritisieren die räumung.

freitag, 22.2.74 : hessenjournal : der intendant erklärt den hintergrundfilm für nicht sendefähig. die darin enthaltenen informationen werden auch in anderer form nicht ausgestrahlt.

in der hessenschau : fotomeldung über kundgebung an der hauptwache.

samstag, 23.2.74: wort-und filmberichte über demonstrationen, wobei ausführlich auf ausschreitungen von demonstranten ("bürgerkriegsähnliche zustände") verwiesen wird. dazu pressekonferenz des polizeipräsidenten.

montag, 25.2.74 : hessenjournal: life-interview mit asta-vorsitzendem krawinkel im studio. dazu innenminister bielefeld am telefon, weil er nicht kommen konnte. krawinkel bezeichnet müller als polizistenknecht und erklärt, wer - wie der polizeipräsident - behaupte, er habe eine garantie für den friedlichen ablauf der demonstration gegeben, der lüge. noch während der sendung ruft der intendant den leitenden redakteur im studio an und verlangt empört die möglichkeit einer gegendarstellung für den polizeipräsidenten in der folgenden hessenschau (19.45 uhr), selbst wenn sie die gesamte sendezeit (15 min.) in anspruch nehme.
in der hessenschau: programmdirektor grünefeldt erscheint bei den redakteuren und mitarbeitern der "hessenschau " ("der chef schickt mich, ich habe die sendung selbst nicht gesehen")und verlangt, platz zu schaffen für ein 4min.30 sek.-interview , live, mit dem polizeipräsidenten, jene 4min.30 sek., die krawinkel im "hessenjournal" sich habe äußern können. in dieser hessenschau-sendung waren bereits statements von ministerpräsident osswald, innenminister bielefeld und OB arndt eingeplant. grünefeld sinngemäß : da wir schon den ministerpräsidenten osswald, den innenminister bielefeld und den oberbürgermeister arndt in dieser sendung haben und jetzt noch der polizeipräsident dazu muß, müssen wir auf weitere beiträge zu diesem thema verzichten. gemeint war ein produziertes interview mit dem asta-vorsitzenden krawinkel.

fazit : die einzige gegenstimme zu den äußerungen von landesregierung, stadt und polizei in dieser sendung wird nicht gesendet. ein ohnehin kurzer beitrag über die beschwerden des studentenwerks anläßlich der polizeilichen durchsuchung des studentenhauses wurde um wesentliche aussagen auf 30 sek. gekürzt. bemerkenswert ist, daß der polizeipräsident im live-interview die frage, ob krawinkel ihm nun tatsächlich eine garantie für den friedlichen ablauf der demonstration gegeben habe, verneinend beantwortet.

auch in den folgenden 14 tagen ändert sich der trend der berichterstattung nicht : zu worte kommen in film-beiträgen ausschlieOlich und in wortmeldungen überwiegend die institutionalisierten autoritäten mit massiven law-and-order-forderungen. ein filmbericht über eine pressekonferenz im studentenheim am 28.2. kommt nicht zur sendung, da nach meinung des zuständigen abteilungsleit ters die betroffenen sich darin nicht gut genug artikulieren und außerdem sich nicht deutlich genug von den ausschreitungen distanzieren. der abteilungsleiter ordnet an, statt des films eine wortnachricht zu senden, was auch erfolgt.
mittwoch, 13.3.74: hessenjournal: einziges thema sind die auseinandersetzungen um die gegen die polizei erhobenen vorwürfe. anlaß sind das tribunal "folter die polizei?" vom vorabend, und die am nachmittag veranstaltete polizeipressekonfrenz. ursprünglich sollte über das tribunal lediglich mit einem etwa 6minütigen filmbericht informiert werden. für etwaige stellungsnahmen der polizei war platz in der moderation vorgesehen. erst als bekannt wird, daß die polizei zur entgegnung auf die im tribunal erhobenen vorwürfe am nachmittag eine pressekonferenz anberaumt hat, entschließt die redaktionskonferenz sich dazu, mit diesem thema das gesamte hessenjournal dieses tages zu bestreiten. film-bzw. maz-aufzeichnungen existieren sowohl vom tribunal wie auch von der polizeipressekonfrenz. in die sendung genommen werden jedoch nur ausschnitte vom tribunal. die gegenseite kommt durch polizeipräsident müller live zu wort. müller erhält gelegenheit, jeweils nach vorführung einzelner tribunalausschnitte unmittelbar vor den zuschauern zu den vorgebrachten anschuldigungen stellung zu nehmen, um sie anhand von ihm mitgebrachter unterlagen zu dementieren. müller behält in jedem fall das letzte wort.
gesamtzeit der sendung ca. 23 min. 50 sek. . davon tribunalausschnitte ca. 11 min. 20 sek., live für den moderator ca. 3 min. und für müller ca. 9 min. 30 sek.

innerhalb der sendung läßt müller von der regie verschiedene male von ihm als "beweisstücke" mitgebrachte erkennungsdienstliche fotos von sprechern des tribunals einblenden. einige der betroffenen wollen gegen die wiedergabe der fotos in der sendung wegen der verletzung des persönlichkeitsrechtssanzeige erstatten. (man denke in diesem zusammenhang an die schwierigkeiten, die die reporter des senders haben, wenn sie etwa polizisten filmen wollen.)

gegen ende der sendung übt müller dem moderator gegenüber kritik daran, daß ihm in dieser sendung zu wenig zeit eingeräumt worden sei. unmittelbar nach der sendung wiederholt müller sehr erregt diesen vorwurf.(ID: er sprang auf und schrie die anwesenden an, selbst nach verlassen des studios schallte in den gängen seine hysterische stimme weiter!): ihm sei für seine entgegnungen zu wenig zeit gelassen worden, außerdem : ihm sei nicht gesagt worden, welche ausschnitte aus dem tribunal vorgeführt werden sollten, deshalb habe er sich nicht genügend mit den entsprechenden gegenbeweisen

versehen können.persönliche angriffe richtete müller gegen den redakteur georg borufka und den redakteur fritz kremser. drohend erklärt müller, er werde "dieses gespräch auf höherer ebene fortführen", "es ist ja bekannt, wie das dann geht", und"er lasse sich nicht übers ohr hauen". müller ist nicht bereit, sich auf ein gespräch mit der redaktion einzulassen.

mit ca. 9min.30sek. erhielt müller in dieser sendung annähernd die gleiche sendezeit, wie sie die tribunalausschnitte einnahmen. vor der sendung wurde müller sowohl über die reihenfolge wie auch über den inhalt der für die sendung vorgesehenen tribunal-ausschnitte in kenntnis gesetzt. zudem wurde müller das recht eingeräumt, fotos zu zeigen.

dabei ist festzustellen, daß diese fotos keinerlei beweiskraft für strafbare tatbestände darstellten, es sei denn, man würde die bekleidung der vor weißer wand fotografierten personen bereits als kriminellen tatbestand bewerten.

die hessenschau am gleichen abend berichtete über das tribunal nicht und über die polizeipressekonferenz in einer wortmeldung, die das tribunal nur indirekt erwähnte : müller wolle gegen mehrere teilnehmer, auch gegen die initiatoren gerichtlich vorgehen. alle vorwürfe gegen die polizei seien unzutreffend. der redakteursausschuß fordert den intendanten auf, sich öffentlich gegen den einschüchterungsversuch des polizeipräsidenten zur wehr zu setzen.

hörfunk

II. hörfunk

alle beiträge an den beiden kritischen tagen, dem 21. und 23. febr., wurden im hörfunk erst nach einer vorprüfung durch den chefredakteur bzw. dem programmdirektor oder in deren gegenwart ausgestrahlt, die nach unseren informationen aufgrund einer intervention von höchster stelle eingriffen.

nachdem er vorher zu äußerster zurückhaltung in der bewertung der ereignisse ermahnt worden war, erstattete ulrich manz den ersten bericht über die ereignisse der nacht zum donnerstag in der sendung "unterwegs in hessen" live im studio, während chefredakteur und programmdirektor die sendung vom regieraum aus verfolten. ein telefonisch von der szene übermittelter beitrag von joachim peters wurde erst auf band genommen und abgehört, ehe er zeitversetzt in dieser sendung über den äther ging. entgegen dem live-charakter auch dieser sendung berichtete manz im "mittagsmagazin" aufgrund eines manuskriptes, das zuvor vom chefredakteur gebilligt worden war. ein telefonisch übermittelter beitrag von peters lief wiederum zeitversetzt, nachdem er zuvor, wenn auch im sinne des reporters, gekürzt worden war. in der sedung "heute aktuell" vom donnerstag beanstandete der chefredakteur die ansage des redakteurs, der daraufhin entsprechend abänderte. der zusammenfassende tagesbericht des zeitfunkreporters manz wurde entsprechend den wünschen des chefredakteurs "entschärft". eine passage in der die abbruchfirma der geräumten häuser mit berufung auf den volksmund als"abdecker frankfurts" bezeichnet wurde, fiel der streichung zum opfer.

wenn eine unmittelbare berichterstattung vom ort des geschehens nicht mehr möglich ist, so kritisieren reporter, dann geht der charakter einer unbefangenen szenenschilderung schnell verloren und die ereignisse laufen den berichterstattern davon, sodaß scheinbare live-beiträge zum zeitpunkt ihrer sendung nicht mehr in jedem fall wahrheitsgemäß den stand der dinge wiedergeben. in diesem zusammenhang ist auf einen beschluß der programmkonferenz des hörfunks hinzuweisen, wonach magazinbeiträge wenn irgend möglich "live" zu gestalten sind und wenn nicht möglich einen live-charakter nicht vortäuschen sollen.

analyse

die vorliegende dokumentation soll an einem aktuellen gegenstand der berichterstattung zeigen, wie stark die zensur in diesem sender bereits ist. daß die forderung nach "ausgewogenheit" - hauptargument bei eingriffen der spitzen des hauses in sendungen und einzelbeiträgen - gerade durch diese eingriffe ständig verletzt wird. und daß abteilungsleiter nur dann nach der "gegenseite" rufen, wenn dort landespolitiker oder polizeivertreter stehen.

die aktuelle berichterstattung über die räumung der besetzten häuser bockenheimer landstr./schumannstr. und die nachfolgenden ereignisse ist deshalb ein gutes beispiel, weil hier alle variationen von zensur nachweisbar sind. auf der einen seite das absetzen eines films durch den zuständigen abteilungsleiter, die unterdrückung unliebsamer statements, die änderung üblicher sendeformen, und schließlich direkte eingriffe des intendanten in fertige sendungen - einschüchterungsversuche von politikern auf der anderen seite.

die tendenz ist deutlich : die funktion des journalismus wird entgegen den ansprüchen einer demokratischen öffentlichkeit umfunktioniert. nicht die öffentlichkeit kontrolliert die politisch mächtigen, sondern die politisch mächtigen kontrollieren die öffentlichkeit. die folgen : zunahme von zensur und selbstzensur : polizeipräsident und politiker erhalten fast selbstverständlich gelegenheit zu polemischen angriffen gegen demonstranten ("politrocker, chaoten, gewalttäter"), ohne daß irgendjemand widerspricht, während auf der anderen seite eine äußerung krawinkels ("müller hat gelogen") sofort eine gegendarstellung des polizeipräsidenten nach sich zieht.

was sich hier zeigt, läßt den verdacht zu, der hessische rundfunk nähere sich "französischen zuständen". besser als unser sender hätte auch ein staatsrundfunk die wünsche der politiker nicht erfüllen können. der vorteil bei uns : es geschieht nicht per gesetz, sondern freiwillig. dabei ist das "gesetz über den hessischen rundfunk", das zu beginn dieser dokumentation zitiert wurde, eindeutig. es verbietet praktiken, die hier geschildert wurden. es legt eindeutig fest, was nicht getan werden darf und was getan werden muß. die per gesetz geforderte objektivität wurde nicht geleistet.

der redakteursausschuß sieht nur eine möglichkeit, auf lange sicht einen "staatsrundfunk" zu verhindern: die anerkennung und verankerung von mitbestimmung und mitsprache der redakteure und freien mitarbeiter durch ein statut. als ersten schritt fordern wir die kollegen auf, sich gemeinsam gegen redaktionelle eingriffe zu wehren. wenn zensur nicht mehr heimlich still und leise stattfinden kann, ist es schwierig, sie aufrecht zu erhalten. in der öffentlichkeit des hauses müssen auch die farbe bekennen, die es hinter verschlossenen türen nicht nötig haben. im übrigen bleibt unsere forderung an den intendanten bestehen : anerkennung des redakteurstatuts !

frankfurt am 18. märz 1974

DOKUMENT 7 ÖFFENTLICHE WARNUNG DER "FREUNDE DES UNO - EXEKUTIVS"

z. hd. des generaldirektors

das freunde der vereinten nationen exekutiv ist eine neue organisation. sie wurde gebildet um den respekt für internationales recht zu fordern, und diejenigen in verantwortlicher stellung zu informieren, zu warnen und falls nötig, zu verhaften und mit gefängnis zu bestrafen.

die freunde der vereinten nationen exekutiv in europa nimmt seine tätigkeit auf in verbindung mit der bestehenden kampagne gegen die illegale besetzung von namibia (südwest afrika) durch süd-afrika.

eventuell ist es ihrer aufmerksamkeit entgangen, dass ihre firma wie mindestens 30 andere in europa illegal und unmoralisch direkt oder indirekt in namibia investiert. ihre firma führt die steuern nicht an die un-verwaltung (der legalen verwaltung, die ihre eigenen pässe, briefmarken etc. herausgibt) ab, sondern an die illegale besatzungsmacht. dies verstösst gegen die un-resolution und den entscheid des weltgerichtshofes. seit dem 1. februar 1974 hat mr. sean mcbride seinen platz als un-verwalter für namibia eingenommen. er war früher der präsident von amnesty international sowie der internationalen konferenz der juristen. teil seiner aufgabe wird es sein, firmen wie der ihren das handwerk zu legen. sie haben über 4 monate zeit, ihren frieden mit ihm zu machen:

vollkommen unabhängig von seiner arbeit geben wir ihnen nachricht, dass sie, falls sie bis zum 1. august 1974 nicht öffentlich erklären (über die un-verwaltung von namibia), dass ihre firma aufhört, internationales recht zu brechen, damit rechnen müssen, nach dem 1. august verhaftet zu werden. es wird das mindestmass an gewalt angewendet werden, um sie zu verhaften. die bedingungen ihres gefängnisaufenthaltes werden mit den arbeitsbedingungen der von ihnen ausgebeuteten arbeiter in namibia vergleichbar sein.

ihre firma wird ihre freilassung nur dadurch erreichen können, indem sie der uno-verwaltung von namibia eine befriedigende erklärung abgibt. falls diese öffentlich erklärt, mit den zukünftigen plänen ihrer firma für namibia einverstanden zu sein, werden die freunde der vereinten nationen exekutiv sie freilassen. die nachstehenden organisationen sind nicht mit der kampagne der freunde der vereinten nationen exekutiv verbunden, können jedoch für weitere informationenherangezogen werden:

- einzelheiten des uno-beschlusses und des entscheids des weltgerichtshofes in verbindung mit namibia: un-verwaltung für namibia, un, united nations place, new york, ny 10017
- für detailierte einzelheiten von investitionen in namibia: anti-apartheid, 89 charlotte street, london w1
- für informationen über bedingungen in namibia: the bishop colin winter, st. edmund the king church, lombart street, london ec 3 (626 2640)
- weitere informationen, die namibia betreffen: ifor, d-3321 gross heere, nr. 60

die freunde des vereinten nationen exekutivs ist eine geheime organisation engagierter personen ohne gemeinsame adresse. eventuell nötigen schriftverkehr richten sie bitte an die un-verwaltung für namibia in new york.

dieser brief ist eine öffentliche warnung an firmen in der ganzen welt. als beginn haben wir den brief an folgende europäische firmen gesandt:
bundesrepublik: lurgi gesellschaften, metallgesellschaft ag, otavi minen, thorer & hollender, tiefbohrtechnik gmbh & co, urangesellschaft mbh & cokg
frankreich: aquitaine (societe nationale des petroles), societe miniere et metallurgique de pennarroya, total - campagne francaise de distribution
england: babcock & wilcox, barclays bank international, blackwood hodge, british oxygen ltn., british steel corporation, charter consolidated ltd., consolidated gold fields, eastwood & holt ltd., hudson's bay & annings ltd., legal & general assurance society ltd., leyland motor corporation, the metal box company ltd., mitchell cotts group ltd., norwich union life insurance society, the power-gas corporation ltd., rio tinto zinc, selection trust ltd., shell co ltd., sirdar ltd., south west africa co ltd., standard & chartered banking group, george wimpey & sons ltd..